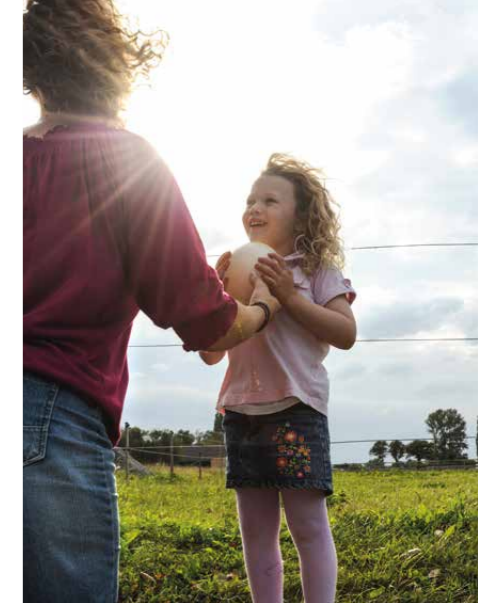


Bei den hohen Tieren



Zugegeben: Es ist eher ungewöhnlich, einen Tagesausflug am Zielort gleich mit dem Restaurantbesuch zu beginnen. Und doch ist es diesmal besser so. Denn auf der Speisekarte stehen Tiere, deren Verwandten wir anschließend noch einen Besuch abstatten werden. Wir sind mit unseren beiden Kindern auf der Straußenfarm „Ostseeblick“ in Hohenfelde. Im angeschlossenen Restaurant sind Steaks und Frikadellen, Bratwürste und Gulasch ausnahmslos vom Strauß – und wirklich sehr schmackhaft. Allerdings fühlen wir uns irgendwie beobachtet, während wir uns über unsere gefüllten Teller hermachen: Sechs ausgewachsene Strauße sind an den angrenzenden Zaun herangetreten und lugen neugierig zu uns herunter.

Als die Kinder langsam unruhig werden und endlich zu den großen Vögeln wollen, geht es erst mal nebenan in den Hofladen, wo die Eintrittskarten zur Farm verkauft werden. Wir entscheiden uns, für einen zusätzlichen Euro pro (erwachsener) Person eine Führung zu machen. Für die ist Farm-Besitzer Stefan Strukat zuständig. Er weiß nicht nur lebendig und interessant zu erzählen, sondern bringt uns diese großen Tiere dabei auch so nahe, wie wir es nicht erwartet hätten.

Der erste gemeinsame Gang führt uns zu einem Brutkasten, dessen Inneres 36,5 Grad warm ist und in dem zwei winzige Küken warten. „Winzig“ gilt in diesem Fall allerdings nur im Vergleich zu den Eltern, denn mit gut 30 Zentimetern ist der Straußen-Nachwuchs in etwa so groß wie ein ausgewachsenes Huhn. Die beiden sind jetzt so weit, dass sie vom Brutkasten in einen

beheizten Stall umziehen können. Den Transport darf unsere größte Tochter übernehmen. Vorsichtig trägt sie den nackten Vogel in sein neues Zuhause – und hat dabei zwar keinerlei Berührungsängste, findet aber seinen etwas strengen Geruch nicht ganz so toll. So müssen wir selbst Hand anlegen und den zweiten kleinen Strauß ins Stroh und unter die Rotlicht-Lampen legen, wo der – zum allgemeinen Entzücken – auch gleich die ersten Flügelschläge ausprobiert.

Der Weg führt uns weiter zu zwei eingezäunten Gehegen. Das erste fasst einige Tage junge Strauße, die Tiere im zweiten Gehege sind wenige Wochen alt. Da ein Strauß pro Tag etwa einen Zentimeter wächst, ist selbst dieser geringe Altersunterschied deutlich erkennbar. Ausgewachsen sind die Strauße übrigens schon nach sechs Monaten – und stolzieren dann mit einer imposanten Gesamthöhe von rund zweieinhalb Metern umher.

Aber zurück zu den Küken: Wunderbar für die Besucher der Straußenfarm ist es, dass die Zäune lediglich so hoch sind wie die Jungtiere selbst. Und so kann man ungehemmt anfassen, streicheln und sich in die Finger picken lassen. Alles natürlich auf eigene Gefahr, wie Stefan Strukat lachend betont. Aber der Straußen-Farmer versichert, dass es hier im „Ostseeblick“ noch nie Verletzungen gab, die von einem Strauß hervorgerufen wurden. Es gebe also keinen Grund, Menschen und die faszinierenden Tiere voneinander fernzuhalten. Und so zieht sich dieses Konzept durch die gesamte Anlage: Überall kann man direkt an die Zäune herantreten und die hohen Tiere aus nächster Nähe bestaunen.



Dabei erfährt man einiges über die aus Südafrika stammenden Blauhalsstraufe: zum Beispiel, dass sie Herdentiere sind, deren Herden zu etwa einem Drittel aus Hähnen und zwei Dritteln aus Hennen bestehen. Diese legen zwischen Mai und September jede 30 bis 40 Eier (sofern man ihnen diese täglich wegnimmt). In der Natur legt eine Henne zwar auch bis zu 30 Eier – daraus schlüpfen aber meist nur etwa zehn gesunde Küken. In Stefan Strukats Brutkästen sind die Erfolgsquoten deutlich höher. Und stellt sich während des Brutvorgangs heraus, dass eines der Eier nicht befruchtet ist, so wird es direkt aussortiert und als „Leer-Ei“ weiterverwertet. Das ist dann im örtlichen Hofladen erhältlich – ganz pur oder in mühevoller Handarbeit zu Lampen oder anderen Dekorationsartikeln verarbeitet.

Doch wie kommen die Strauße eigentlich im kühlen Klima Schleswig-Holsteins zurecht? Schließlich weht den Vögeln hier ein kühler Ostseewind um die langen Hälse. Doch die norddeutschen Temperaturen bereiten ihnen offensichtlich keine Probleme: Sie sind das ganze Jahr im Freien, Kälte stört sie nicht und bei starkem Regen setzen sie sich einfach hin und bedecken sich mit ihren Flügeln. Dann leiten die langen Flügelfedern das Regenwasser sicher zum Boden. Und sieht man die Herden so in ihren Gehegen spazieren – ständig mit Blick auf die nahe liegende Ostsee –, machen die Tiere tatsächlich einen absolut gesunden und zufriedenen Eindruck.

Mulmig wird uns nur bei dem Versuch, unsere kleinen Kinder mit einem Straußenei im Arm zu fotografieren. „Macht es bloß nicht kaputt“, warnen die besorgten Mütter. Doch Stefan Strukat kann darüber nur lachen: „Ein

Erwachsener könnte sich ohne Probleme auf ein solches Ei stellen – die gehen nicht kaputt!“ Und so machen wir unsere Fotos und verlassen die Straußenfarm wieder durch den Hofladen – vorbei an afrikanischen Souvenirs, Artikeln aus Straußen-Leder, den erwähnten Straußeneiern und jeder Menge Straußenfleisch. Davon hatten wir uns einige Portionen zurücklegen lassen, mit denen jetzt unser heimischer Kühlschrank gefüllt ist. Den würdigen wir seitdem allerdings keines Blickes – dazu waren die kleinen und auch die großen Strauße einfach viel zu niedlich. Eine brillante Idee, im Restaurant schon vor der Tour über die Farm ein bisschen Strauß zu probieren.

Anna Band



Ö: Von Kiel aus mehrmals täglich mit der Buslinie 4310 Richtung Oldenburg bis nach Lütjenburg. Dort vom ZOB/Gildenplatz mit der Buslinie 260 Richtung „Tröndel Jägerberg“ bis nach Hohenfelde. Ab der Haltestelle „Ostseering“ sind es etwa fünf Gehminuten bis zur Straußenfarm.

Oder von Kiel aus mehrmals täglich mit der Buslinie 200 Richtung „Stakendorf Schule“ bis Schönberg Bahnhof und von dort aus mit der Buslinie 260 Richtung Lütjenburg ebenfalls bis zur Haltestelle „Ostseering“ in Hohenfelde.

Öffnungszeiten:

Straußenfarm und Bistro vom 1. März bis zum 30. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr; Eintritt: 2,50 Euro, Kinder bis 12 Jahren frei, Führung (unbedingt empfehlenswert!): 1 Euro pro Erwachsener

★ **Straußenfarm Ostseeblick**

Ostseering 11
24257 Hohenfelde
T. 04 385.907
stefan.strukat@gmail.com
www.straussenfarm-ostseeblick.de

Der Blauhalsstrauß im Überblick

Brutzeit:

42 Tage bei einer Temperatur von 36,5 Grad Celsius

Legezeit:

Die ersten Eier legt der Strauß im Mai, ab Mitte Juni gibt es auf der Farm Straußenküken zu sehen.

Geburtsgewicht Küken:

700 bis 900 g (Größe 25 bis 35 cm)

Gewicht ausgewachsener Strauß:

Bis zu 135 kg (Größe 200 bis 250 cm)

Lebenserwartung:

25 Jahre

Färbung:

Hahn = schwarz/weiß, Henne = grau/braun

Weitere Merkmale:

Größter lebender Vogel der Welt, besitzt nur zwei Zehen, flugunfähig, Laufgeschwindigkeit bis zu 65 km/h

Ein Besuch bei der Straußenfarm Ostseeblick

TIPP 1: Gesund essen

Ein Spitzenprodukt deutscher Landwirtschaft: Straußenfleisch enthält neben zahlreichen Proteinen und Eisen wenig Fett und ist nicht nur extrem cholesterinarm, sondern in der Küche auch vielfältig einsetzbar. Das Fleisch erhält man in Hohenfelde, Rezepte z. B. unter www.kochbar.de/rezepte/strauss.html.

TIPP 2: Waldi mitnehmen

Selbst Hunde sind in der Straußenfarm erlaubt, allerdings nur an der Leine. Wer seinen Vierbeinern danach eine Freude machen möchte, besucht den nahe gelegenen Hundestrand Hohenfelde. Ohne Parkplatzgebühren, Kurtaxe oder Strandkörbe für jeden Spaziergänger der ideale Ostseestrand.

TIPP 3: Burg besteigen

Bei Anreise über Lütjenburg lohnt sich ein Abstecher zur Turmhügelburg im Nienthal – dem Mittelalterzentrum Schleswig-Holsteins. Veranstaltungen wie Wikingertage und Mittelalter-Märkte locken viele Besucher. Alle Termine und Informationen unter www.turmhuegelburg.de.

TIPP 4: Strauß-TV gucken

In der ARD-Produktion „Ein Strauß voller Glück“ ist der Hohenfelder Strauß Hugo als Fernsehstar zu sehen. Ob und wann die Familienkomödie von 2009 noch einmal im Fernsehen zu sehen ist, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

TIPP 5:

Andere Strauße kennenlernen
„Ostseeblick“ ist nicht die einzige Straußenfarm in Schleswig-Holstein: Auch auf dem Straußenhof Marten in 24616 Hardenbek können die Tiere besucht und deren Fleisch erworben werden. Alle Informationen unter www.straussenhof-marten.de.

